

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 15: Wenn ich Diktator wäre

Illustration: Satire des Auslandes
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und 1000 Trostpreise dazu!

An die Hausfrauen, welche an dem Roco-Ferien-Wettbewerb teilnehmen, werden nicht nur 200 Ferienwochen verschenkt, sondern — neu! — noch 1000 Trostpreise! Sammeln Sie deshalb auch die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen; essen Sie jede Woche einmal eines der 7 Diner-Roco und Sie werden nicht nur gut und billig essen, sondern vielleicht auch einen Wettbewerbs-Preis gewinnen. Verlangen Sie in Ihrem Spezialeiladen unser Flugblatt; es gibt genaue Auskunft über den Wettbewerb.

Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Zwei Zeitungsausschnitte

I. Rom: Die Rüstungsindustrie wird verstaatlicht.

Mussolini erklärte weiter: «Die Grossindustrie, die mittelbar oder unmittelbar für die Landesverteidigung arbeitet und ihre Kapitalien durch Zeichnung von Aktien gebildet hat, sowie jene Industrie, die sich kapitalistisch oder überkapitalistisch entwickelt hat — was nicht wirtschaftliche, sondern soziale Probleme aufrollt — wird in grossen Einheiten wie jene der Schlüsselindustrien

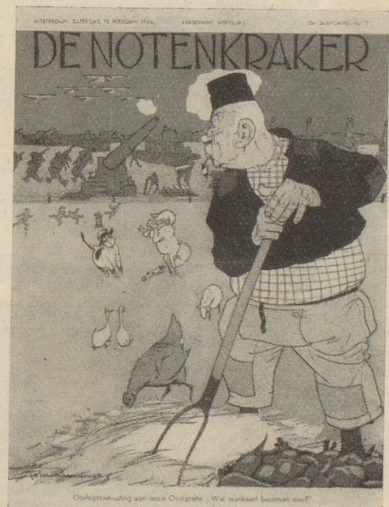
zusammengeschlossen und wird eine besondere Gestalt im Rahmen des Staates erhalten. In Italien wird diese Operation durch die Tatsache erleichtert, dass der Staat durch das Institut für den industriellen Wiederaufbau I. R. I. bereits im Besitze der Aktienmehrheit und grosser Beteiligungen wichtiger Industriegruppen ist, die die Landesverteidigung interessieren.»

II. Berlin: Die Rüstungsindustrie wird verprivatisiert.

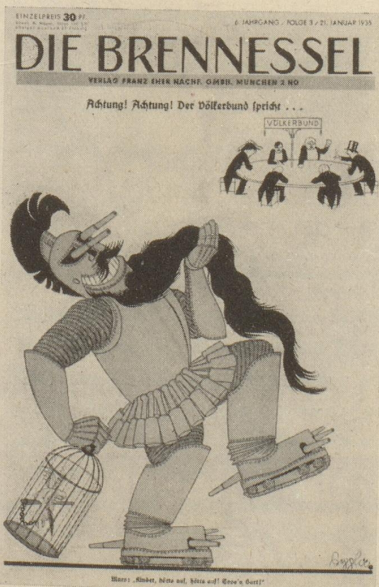
Hinter dem kurzen offiziellen Communiqué verbirgt sich ein Ereignis, das in Wirklichkeit ein aussergewöhnlicher Sieg der deutschen Schwerindustrie ist. Es bedeutet die endgültige Ausschaltung des Reiches aus den Vereinigten Stahlwerken, die das grösste Unternehmen ihrer Art in Europa und das zweitgrösste (nach der United States Steel Corporation) der Welt sind. Das Reich hatte seinerzeit unter der Regierung Brüning, die wenige Tage darauf demissionieren musste, von der Flick-Gruppe die Mehrheit des Kapitals der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. erworben, die ihrerseits die Vereinigten Stahlwerke beherrschte. Hierdurch war das Reich auch in der Lage, die Vereinigte Stahlwerke zu kontrollieren. Der entscheidende Schritt, durch den der Reichseinfluss ausgeschaltet wurde, erfolgte schon Ende 1933, indem Gelsenkirchen die verschiedenen Holdinggesellschaften und die Vereinigten Stahlwerke absorbierte, wobei das Aktienkapital so stark erhöht wurde, dass der Reichsanteil unter ein Viertel des neuen Aktienkapitals von nominal 560 Millionen RM zurückfiel.

Es ist ferner sehr interessant festzustellen, dass die Reprivatisierung der Vereinigten Stahlwerke, die mit den neuesten Massnah-

Satire des Auslandes



men auch äusserlich dokumentiert wird, in vollständigem Widerspruch zum bekanntlich als unabänderlich erklärten Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei steht, das die Verstaatlichung der Trusts vorsieht.



Mars: «Kinder, hörts auf, hörts auf! Sooo'n Bart!»